

müssen, wenn man sie für seine Arbeit gewinnen will, und wie schnell durch eine seelenlose Art des Befehlens gerade die reinsten, besten Seelenkräfte des Angestellten unterdrückt werden.  
Konstantinopel. H. W. Schmidt.

## Zur Verbreitung des französischen Buches im Auslande.

(Übersetzung aus »L'Oeuvre« [Paris] Nr. 403 vom 29. Oktober 1916.)

Eine Ausfuhrgeellschaft der französischen Verlagswerke zum Zwecke der Förderung einer Ausbreitung des französischen Buchhandels im Auslande hat sich vor kurzem gebildet.

Ihrem Rundschreiben, an einen ausgewählten Personenkreis versandt, der Entgegenkommen für ihre Bemühungen erwarten läßt, entnehmen wir die folgenden interessanten Betrachtungen:

Das französische Buch nimmt im Auslande nicht diejenige Stellung ein, die es einnehmen sollte. Alle Welt sagt und bedauert es. Die Tatsache gründet sich zweifellos auf mehrere Ursachen: die Verleger lassen fremde Länder nicht mit gehöriger Regelmäßigkeit bereisen; in den großen Buchhandlungen des Auslands gibt es keine französischen Gehilfen; in öffentlichen Ankündigungen und Empfehlungen geschieht viel zu wenig und das wenige planlos und ohne Ausdauer. Spezial-Bibliographien sind, abgesehen von solchen für medizinische Werke, selten und unvollständig, und die Auslandsbuchhändler sehen sich fast immer genötigt, für ihre Bestellungen französischer Bücher auf die deutschen Kataloge zurückzugreifen, die von den großen Leipziger Kommissionsbuchhandlungen herausgegeben werden.

Dieser Zustand ist unstreitig einer weiteren Ausbreitung des französischen Buchhandels nachteilig, des guten, regelrechten; denn der andere verbreitet sich im Auslande nur gar zu leicht. Es liegt viel daran, hier bessernd einzugreifen.

Eine andere Ursache unseres Rückgangs in besonders wichtigen Ländern ist der Mangel an zentral gelegenen Hauptniederlagen, aus denen die Auslandsbuchhändler ihre Vorräte umfassend und schnell ergänzen könnten. Die Notwendigkeit, sich immer erst nach Paris — oder nach Leipzig — wenden zu müssen, selbst um dauernd gangbare Bücher zu bekommen, schadet dem Verkauf ganz sicher.

Man muß sich also entschlossen nach geeigneten Mitteln umsehen, die dieser für den französischen Buchhandel wie für den französischen Einfluß gleich ärgerlichen Sachlage ein Ende machen könnten.

Aus der Reihe der Möglichkeiten glauben wir die folgenden hervorheben zu sollen:

1. regelmäßiges Bereisenlassen der fremden Länder;
2. Heranbildung von Verkäufern für solche großen Auslandsbuchhandlungen, die eine französische Kundschaft haben oder sich schaffen wollen;
3. Veranlassung einer planvollen und beharrlichen öffentlichen Reklame;
4. in den zumeist in Betracht kommenden Ländern Eröffnung von zentral gelegenen Hauptniederlagen, die vorzugsweise von einem sachkundigen und erfahrenen Franzosen, im Notfalle von einem franzosenfreundlichen fremden Buchhändler geleitet werden sollten. Diese Hauptniederlagen sollen nicht nur die Aufgabe haben, die Auslandsbuchhandlungen schnell und umfassend mit französischen Büchern zu versorgen, sie müssen ihnen vielmehr zugleich auch die Kataloge, Prospekte und Probehefte, die von den Verlegern zur Verfügung gestellt werden, liefern, ferner auch nützliche Auskünfte über die Lage des Büchermarktes sammeln und an die französischen Verleger weitergeben, desgleichen über ihnen geäußerte Wünsche berichten, über notwendige Bemühungen, — kurz, alles tun, was zur Erweiterung und zum Gedeihen des französischen Buchhandels beitragen könnte. Ihr Leiter würde also, mit einem Wort, als amtlich bestellter Vertreter der französischen Verleger zu handeln und deren Interessen in jeder Weise wahrzunehmen haben.

Eine so geleitete Organisation, entsprechend gestützt und gekräftigt, muß ausgezeichnete Ergebnisse haben, jedenfalls unendlich viel bessere, als andere zurzeit unternommene Schritte, die unzulänglich sind und deren Wirken auch ohne Zusammenhang wäre.

## Wöchentliche Übersicht

über

## geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuchs des Deutschen Buchhandels.

4. bis 9. Dezember 1916.

Vorhergehende Liste 1916, Nr. 283.

\* = In das Adressbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — H. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direktion, Mitteilung.

Ashelm, Ferd., Berlin, ging lt. Gesellschaftsvertrag v. 28./X. 1916 an eine Aktiengesellschaft über, wonach sich die Firma in Ferd. Ashelm Aktiengesellschaft veränderte. Vorstand: Karl Franz Paul Ashelm, Heinrich Ferdinand Richard Ashelm u. Ferdinand Jodusch. Prokur.: Otto Kramer u. Carl Setteforn. [S. 7./XII. 1916.]

Brecht'sche Buchh. Paul Büttner, Hameln. Die Firma lautet jetzt: Brecht'sche Buchh. [Dir.]

\*Der Bücherkasten, Berlin-Steglitz, Arndtstr. 4. Sorth. Gegr. 10./XI. 1916. Inh. Fr. Stefanie Bornstein. Leipziger Komm.: Goldmar. [Dir.]

Deutsche Dichter - Gedächtnis - Stiftung, Großborstel, hat Fernsprecher Hamburg Gruppe 1, 5324. [Dir.]

Finanzverlag G. m. b. H., Berlin. Redakteur Julius Rohner ist zum Geschäftsf. bestellt. [S. 8./XII. 1916.]

Perlet, W., G. m. b. H., Berlin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist Ernst Reiser, Leipzig. [S. 5./XII. 1916.]

\*Hof-Buchdruckerei Karl Molitor Nachf. Ludwig Nerlinger, Ladenburg. Buchdr. u. Sorth. Gegr. 1869. Leipziger Komm.: Brockhaus. [Dir.]

Hof- u. Staatsdruckerei, k. k., Wien. Dem Verlagsleiter u. Vorstände der Verlagsabteilungen Rudolf Weisupel wurde die Änderung seines Namens in »Weilbeck« bewilligt. [B. 284.]

Hofer & Co., A.-G., Zürich, jetzt: I, Unterer Mühlesteig 6 u. 8. [S. 6./XII. 1916.]

Vorenzen, Herm., Altona (Elbe). Das Bankhaus Altonaer Credit-Verein veränderte sich in Altonaer Bank-Verein. [Dir.]

Mickl, Franz C., vorm. Benedikt & Sohn, Buchhandlung u. Antiquariat, jetzt: Wien I, Bollzeile 37. [Dir.]

Roeder, Oscar, Antiquariat, Leipzig. Fernsprecher u. Bankverbindung wurden aufgehoben. [Dir.]

Scriba, G., Meh, hat Postcheckkonto Karlsruhe 9225. [Dir.]

Stoer, Ernst, Schweinfurt. Der Mitinh. Friedrich Stoer ist verstorben. [B. 282.]

Teubner, B. G., Leipzig. In die Gesellschaft ist Julius Lüde als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. [S. 5./XII. 1916.]

\*Thörner, Oswald, Magdeburg, Breiter Weg 85. Verlag. Gegr. 1913. Fernsprecher 1932. Bankkonto: Magdeburger Bankverein. Postcheckkonto: Berlin 10288. Leipziger Kommissionär: Eberhardt. [Dir.]

Verlag der »lustigen Blätter« Dr. Eysler & Co., G. m. b. H., Berlin. Die Oskar Lang erteilte Prokura ist erloschen. Die Alfred Mehner erteilte Prokura ist dahin erweitert, daß er nunmehr Einzelprokura hat. [S. 8./XII. 1916.]

Winter's Buchh. u. Antiquariat, C., Carl Heisecke, Chemnitz, hat Fernsprecher unter 8234. [Dir.]

## Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Vorhergehende Liste 1916, Nr. 283.

Bücher, Broschüren usw.

Adressbuch des Deutschen Buchhandels. (Gegründet von C. A. Schulz.) 79. Jahrgang, 1917. Im Auftrage des Vorstands bearbeitet von der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Mit dem Bildnis (und der Biographie) Gottfried Otto Rauhardts. Gr. 8°. XXXVI, 664, 16, 38, 130, 8 S. u. 5 Kartonblätter, 4 Seiten Nachtrag. Leipzig 1916, Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Gerichtsweg 26 (Deutsches Buchhändlerhaus). Geb. Für Mitglieder des Börsenvereins 1 Exemplar unentgeltlich; jedes weitere 10 M.; für Nichtmitglieder 12 M. bar.

— Dasselbe. Kleine (Personal-)Ausgabe. Gr. 8°. XXXI, 664 u. 8 S. Ebd. Geb. Preis 4 M. bar.